

Deutsche Hallenhockey-Meisterschaft der weiblichen Jugend A 2003

Der Titelverteidiger vom Berliner HC holte sich bei der deutschen Hallenhockey-Meisterschaft der weiblichen Jugend A am Sonntag in der Asperger Rundsporthalle erneut den Titel

Erstmals wurde ein Endrundenturnier im Hallenhockey in Kooperation zwischen Schule und Verein ausgerichtet. Der TSV Ludwigsburg und das Friedrich-List-Gymnasium Asperg luden am Wochenende zur „Deutschen“ nach Asperg ein. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, zahlreiche Zuschauer verfolgten die spannenden Spiele in der Rundsporthalle. Die besten acht Mannschaften Deutschlands mit vielen Nationalspielerinnen zeigten ihr Können und boten Hockey vom Feinsten.

In den Gruppenspielen am Samstag kristallisierten sich die Favoriten heraus. Der Berliner HC hatte in Gruppe A gegen den Rüsselsheimer RK die Nase vorn. In Gruppe B lag am Ende der Harvestehuder THC Hamburg vor dem Hanauer THC.

Im ersten Halbfinale setzte sich am Sonntagmorgen der Berliner HC knapp gegen den Hanauer THC durch. Erst kurz vor Spielende rettete sich der BHC in die Verlängerung und erzielte wiederum kurz vor deren Ablauf den Siegtreffer. Im zweiten Halbfinale besiegte die Mannschaft des Harvestehuder THC den Rüsselsheimer RK in gleicher Manier ebenfalls nach Verlängerung mit 3:2.

Platz 7 sicherte sich der Uhlenhorster HC Hamburg durch ein 5:2 gegen den TV Schwabach. Der HC Essen schlug den RTHC Leverkusen im Spiel um Platz 5 mit 3:1. Im kleinen Finale gewann der Rüsselsheimer RK im Duell der beiden Südvereine gegen den Hanauer THC mit 3:1.

Im Endspiel trafen vor einer großen Zuschauerkulisse mit dem Berliner HC und dem Harvestehuder THC auch die beiden stärksten Mannschaften des Vortages aufeinander. Das Spiel war kaum angepöfien - Berlin schien noch in der Kabine zu sein - da gelang Saskia Hauke die Führung für Hamburg. In der 8. Minute erzielte Lea Loitsch per Strafecke den Ausgleich. Zwei Minuten später traf Julia Müller ebenfalls per Ecke zur 2:1-Führung für den HTHC, die bis zur Pause hielt. Erst drei Minuten vor Ende konnte Viviane Rosin ausgleichen. Die Berlinerin Lea Loitsch schlenzte dann in der Schlussminute eine Strafecke zum 3:2 Siegtreffer ein und sicherte ihrer Mannschaft den deutschen Meistertitel.

Die emotionsgeladene Siegerehrung bildete den Abschluss einer tollen Veranstaltung bei der viel Lob auf die beiden Ausrichter einprasselte. Torschützenkönigin wurde mit 9 Treffern Verena Tomaszewski vom HC Essen. Als beste Spielerinnen wurden in den verschiedenen Kategorien Kristina Reynolds (HTHC), Carolin Göddertz (RTHC), Julia Müller (HTHC), Lena Jacobi (RRK), Katharina Schultz (Hanau) und Lea Loitsch (BHC) von Bundestrainer Michael Willemsen ausgezeichnet. Dann durften die Mannschaften endlich aufs Treppchen und der neue Deutsche Meister Berliner HC bekam den begehrten blauen Wimpel des Deutschen Hockey-Bundes überreicht.